

Einladung / Pressemeldung

Fotoausstellung "Grundeinkommen in Namibia" bis zum 31.10.2010 in Bonn

Die [Bonner Initiative Grundeinkommen](#) hat am 21.9.2010 in "Karolas Kulturscheune" in Bonn-Dransdorf die Ausstellung "Otjivero-Omitara: Dorf der Zukunft! - Grundeinkommen in Namibia" eröffnet. Öffnungszeiten sind an allen Sonntagen im Oktober von 12 - 15 Uhr. Zusätzliche Termine können von Gruppen und auch von Einzelnen vereinbart werden. Die Ausstellung endet am 31.10.2010 mit einer Finissage ab ca. 14 Uhr. "Sind die Erfahrungen aus dem Namibia-Projekt übertragbar?" ist eine Fragestellung für den Input und die Diskussion. Es gibt Kaffee und Kuchen und auch an diesem Tag ist die Ausstellung ab 12 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Der bekannte Grundeinkommens-Befürworter Götz Werner, der an der ganz in der Nähe gelegenen Alanus-Hochschule in Bonn-Alfter Vorlesungen hält, hat für die 42. Woche einen Mittagsbesuch der Ausstellung zugesagt. Die Ausstellung wird von der Stadt Bonn im Rahmen der Förderung internationaler Projekte gefördert. Der Eintritt ist frei. Ab November 2010 sollen die 15 Text- und 32 Fototafeln, jeweils im A2-Format, auf Wanderschaft gehen.

Namibia, von 1884 bis 1915 deutsche Kolonie, ist eines der reichsten Länder in Afrika. Doch die Kluft zwischen Arm und Reich ist weltweit eine der größten. Ein kleines Projekt im Dorf Otjivero-Omitara erregt seit 2008 Aufsehen. Angeregt durch einen Vorschlag einer namibischen Regierungskommission 2002 setzt sich ein breites Bündnis von Organisationen (Kirchen, Gewerkschaften, Aids-Hilfe u.a.) dafür ein, dass alle BewohnerInnen des Landes ein garantiertes bedingungsloses Grundeinkommen (BIG = Basic Income Grant) erhalten. Doch die Regierung zögert. Die BIG-Koalition beschließt ein Pilotprojekt im Dorf Otjivero-Omitara. 2008 und 2009 erhalten alle EinwohnerInnen unter 60 ein bedingungsloses Grundeinkommen von 100 namibischen Dollar (NAD). Die über 60-jährigen in Namibia erhalten monatlich 370 NAD Rente. Ziel des Projektes ist es, nach der Auswertung zusammen mit der Regierung das BIG in Namibia einzuführen. 100 namibische Dollar sind umgerechnet ungefähr 10 Euro. Dieses regelmäßige Einkommen hat die Menschen, das Dorf verändert. *"Grundsätzlich hat das BIG Leben in unseren Ort gebracht. Jeder kann sich Essen leisten und man sieht keine Menschen mehr um Essen betteln wie in der Vergangenheit. Was ich sagen kann ist, dass die Menschen ihre menschliche Würde gewonnen und Verantwortung übernommen haben."*

Die Auswertungen des Projekts beschreiben große Fortschritte für die Menschen. Die BIG-Koalition stellt fest, dass Namibia die Ressourcen für ein landesweites Grundeinkommen hat. *"Es ist nur eine Frage des politischen Willens."* Diesen politischen Willen hat die Regierung in Namibia bisher nicht gezeigt. Sie hat im April dieses Jahres ein landesweites Grundeinkommen abgelehnt. Die Gewerkschaften haben daraufhin die Koalition verlassen, sind aber im September 2010 wieder zurückgekehrt mit dem Ziel, dem strukturellen Wirtschaftswandel mehr Nachdruck zu verleihen. Seit Auslaufen des Projektes Ende 2009 erhalten die vorherigen BezieherInnen ein Überbrückungsgeld von 80 NAD monatlich aus Spendengeldern.

Die Ausstellung beschreibt mit Bildern und Texten die Ausgangssituation sowie Entwicklungen und Ergebnisse über den festgelegten Projektzeitraum von zwei Jahren. Sie veranschaulicht, wie sich durch das Grundeinkommen das Leben von Kindern, Frauen und Männern geändert hat. Die Menschen können sich besser ernähren, mehr Kinder gehen zur Schule, die Menschen entwickeln wirtschaftliche Initiativen, die Kriminalitätsrate sinkt. BesucherInnen können von den bisher einmaligen Ergebnissen lernen und Rückschlüsse ziehen, mit welchen Mitteln Entwicklungspolitik erfolgreich sein kann. Die Ausstellung regt an, das eigene Menschenbild zu klären, über die Idee des Grundeinkommens nachzudenken, den Gedanken weiterzudenken und weiterzuentwickeln.

Die zahlreichen BesucherInnen der Eröffnungsveranstaltung am 21.09. waren beeindruckt. Unter dem hohen Dach der Kultur-Scheune mit ihrem besonderen Flair wurde viel geboten: die Ausstellung, ein Büfett mit afrikanischen Spezialitäten, ein Tisch mit Informationen und Büchern, in einer stillen Ecke ein Gästebuch und Raum für Input und Diskussion. Zum inhaltlichen Programm gehörten ein Beitrag von Alexandra Niedenhoff, die im Namen der Initiative die BesucherInnen begrüßte und die Entstehung der Ausstellung erläuterte. Anschließend berichtete Dagmar Paternoga (Attac AG "Genug für alle" und Netzwerkrat des Netzwerks Grundeinkommen) über ihre Erfahrungen aus der Entwicklungshilfe und ihre Eindrücke vom Besuch in Otjivero-Omitara. Viele Aspekte des BIG-Projektes wurden von ihr angesprochen und verdeutlicht. Im Anschluss an die lebhafteste Diskussion stellte sie fest: *"Das war ein sehr interessantes, zum Teil auch kritisches Publikum. Für mich waren vor allem die Kritikpunkte an dem Basic Income Projekt wichtig, weil ich darin eine Bestätigung fand, dass ein Grundeinkommen als Geldbetrag alleine nicht ausreicht, sondern es muss eingebettet werden in ein umfangreiches soziales Sicherheitssystem mit kostenloser Infrastruktur und Zugang zu Ressourcen. Außerdem müssen wir - ob wir wollen oder nicht - anfangen, uns als Menschheit als Ganzes zu begreifen und versuchen, global trotz aller Unterschiede und unterschiedlichen Voraussetzungen ein gutes Leben für alle Menschen auf der Welt mit Blick auf die Ökologie und zukünftige Generationen zu diskutieren."*

Die Fotos wurden von dem Ehepaar Claudia und Dirk Haarmann zur Verfügung gestellt, die in Windhoek / Namibia leben, bei der Durchführung des Pilotprojektes mitgearbeitet haben und Mitglieder im Sekretariat der BIG-Koalition sind. Fotos von einem Besuch im Frühjahr dieses Jahres stammen von Pfarrer Christian Sandner, Gemeindedienst für Mission und Ökumene in Krefeld. Möglich war die Ausstellung nur dank der großen Unterstützung durch die Genannten, durch die Förderung der Stadt Bonn, die technischen Möglichkeiten von e-Mail, Internet und Digitaldruck und durch ganz viel Arbeit und Engagement der Mitglieder der Bonner Initiative Grundeinkommen. Bis Ende Oktober kann die Ausstellung noch in der Kultur-Scheune der Bonner Architektin Karola Hoffmann besucht werden. Die Initiative wünscht sich, dass die Ausstellung danach auf Wanderschaft geht. Interessierte Initiativen, Gemeinden, Klassen, Schulen oder Organisationen können sich die Ausstellung gegen Erstattung der Transportkosten ausleihen.

Die Ausstellung war eine von mehreren Aktionen, die 2010 im Rahmen der Woche des Grundeinkommens (20.-26.09.) von der Initiative angeboten wurden. Ein Filmabend in einem Bonner Kino, ein Vortrags- und Diskussionsabend im DGB-Haus, die Beteiligung an einer Live-Sendung zum Grundeinkommen aus Bonn (Ü-Wagen von WDR5) und ein Abschlussbrunch waren weitere Höhepunkte. Die Woche des

Grundeinkommens fand zum dritten Mal in mehreren europäischen Ländern und in vielen Städten und Gemeinden statt.

Nach der Woche des Grundeinkommens im September bietet der November weitere bemerkenswerte Aktionen. Am 6. November findet in Berlin eine große fantasievolle Demonstration zur Unterstützung des Grundeinkommens statt. Die Groß-Demo soll gleichzeitig auf eine Anhörung im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages am 8. November aufmerksam machen. *“Der Deutsche Bundestag möge beschließen ... das bedingungslose Grundeinkommen einzuführen.”* So lautete die Petition von Susanne Wiest, die sie Ende 2008 an den Bundestag schickte. Über 50.000 Menschen haben diese online-Petition mitgezeichnet, die viel Aufmerksamkeit erhielt und spannende und kontroverse Diskussionen auslöste. Nun endlich wird sie im Ausschuss diskutiert. Nein, der Ausschuss wird nicht empfehlen, das Grundeinkommen sofort per Gesetz in der Bundesrepublik einzuführen. Aber: viele kleine Schritte von vielen kleinen Leuten an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern. So lautet ein afrikanisches Sprichwort.

Die Bonner Initiative Grundeinkommen setzt sich seit Ende 2006 für die innovative Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens ein. In der Bundesrepublik und weltweit. Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten und vierten Dienstag im Bonner Wissenschaftsladen ab 19 Uhr. Die erste halbe Stunde ist für informelle Gespräche gedacht, ab 19.30 verläuft der Abend moderiert.

Ausstellungsveranstalter: Bonner Initiative Grundeinkommen

Ausstellungsort: Karolas Kultur-Scheune, Karola Hoffmann, Meßdorfer Straße 30, 53121 Bonn

Terminabsprachen, Ausleihen und weitere Informationen: Ruth Küpper, Tel.: 0228-4039333, mail@ruthkuepper.de und Ulrich Buchholz, Tel.: 0228-262403, bge@technik-und-leben.de

Mehr Infos: www.grundeinkommen-bonn.de / www.bignam.org

Bonner Initiative Grundeinkommen, www.grundeinkommen-bonn.de

Ulrich Buchholz

Bonner Talweg 33-35

53113 Bonn

Tel 0228 - 26 24 03, Fax 0228 - 24 13 52

bge@technik-und-leben.de